

Strategie- Beratung

Friedensperspektiven aus und in der SPD

4.- 5. Oktober 2024 in Berlin Pankow
Evangelisches Gemeindehaus
Breite Straße 38, 13187 Berlin

Anmeldung erforderlich unter:
kontakt@mehr-diplomatie-wagen.de
Die Veranstaltung richtet sich an
friedensengagierte Mitglieder der SPD und ihrer Schwesterorganisationen
- Keine Presse -



<p>Ab 9 Uhr</p>	<p>Begrüßung, Ankommen, Konstituierung, inhaltliches Willkommen zur Lage</p> <p>Wir bitten darum, relevante Berichte über die Friedensdebatten und -beschlüsse in Euren Gliederungen und Organisationen sowie aus der Friedensbewegung im Vorwege schriftlich abzugeben, damit wir allen eine Übersicht geben können und zugleich Zeit sparen. Email an: kontakt@mehr-diplomatie-wagen.de Mündlich im Verlauf der Tagung: Berichte aus Bundestagsfraktion, Grundwertekommission, PV, Präsidium...</p>
<p>10 - 13 Uhr</p>	<p>Von der „Friedensdividende“ zur „Zeitenwende“ und neuen globalen Konfrontation – Wie ist es dazu gekommen?</p> <p>Input durch Ralf Stegner (MdB), Lars Kaufmann (Mehr Diplomatie wagen, Juso) und Helen Vogel (SJD – Die Falken, LV Hamburg) – Plenumsdiskussion im Anschluss</p> <p>Wir wollen zeitgeschichtlich analysieren, was aus unserer Sicht Stärken und Schwächen sozialdemokratischer Außen- und Friedenspolitik waren. Welche Grundzüge sind relevant und heute auszuprägen? Welche Irrtümer müssen korrigiert werden? Wie kommen wir innerparteilich und gesellschaftlich mit Friedensengagement wieder in die Offensive? Was sind Grundzüge einer neuen Entspannungspolitik? Als Input werden die Fragen von Ralf, Lars und Helen exemplarisch für Genossinnen und Genossen mit sehr verschiedenen Rollen in der SPD beantwortet.</p>
<p>14:30 - 18 Uhr</p>	<p>Erneut: „Entrüstet Euch“!? Der US-Stationierungsplan von Lang- und Mittelstreckenraketen und Perspektiven für Abrüstung</p> <p>Arno Gottschalk (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft (Landtag), Landesvorsitzender AG60+) – Plenumsdiskussion im Anschluss</p> <p>Welche Doktrin wird seitens der USA verfolgt und wie ist das Verhältnis zur EU/BRD? Wie könnte stattdessen eine neue (nukleare) Rüstungskontroll- und Abrüstungsarchitektur aussehen? Was ist für eine souveräne Diplomatie im Interesse der Vielen nötig? Wie tragen wir – als Partei und Friedensbewegung – am besten dazu bei? Es kommt darauf an, die Militärstrategie(n) im Kontext der globalen kapitalistischen Krise zu begreifen. Ein Verständnis globaler Friedens- und Diplomatie-Initiativen – nicht nur auf staatlicher Ebene – und eine Bewertung, was für uns die Hegemoniekrise der USA bedeutet, soll erörtert werden. Eine weitere Kontroverse bezieht sich auf die Frage, welche Rolle der Raketenstationierung bzw. neuen Initiativen für Rüstungskontrolle und Abrüstung für die Beilegung des Ukraine-Krieges zukommt.</p>

<p>10 - 13 Uhr</p>	<p>„Nie, nie wollen wir Waffen tragen, nie, nie wollen wir wieder Krieg! Lasst die hohen Herrn sich selber schlagen, wir machen das nicht länger mit!“ Kritik einer neuen militaristischen Formierung der Gesellschaft</p> <p>Input vom Bundesvorstand SJD – Die Falken, Plenumsdiskussion im Anschluss</p> <p>Die friedenspolitische Überzeugungsarbeit in der SPD ist herausfordernd. Oft wird dies als „Generationen-Konflikt“ beschrieben. Aber die „humanitäre“ Kriegs- und Aufrüstungslegitimation und die Behauptung, die Eskalation der globalen Konkurrenz sei unausweichlich, verfängt nicht nur bei jüngeren Mitgliedern. Die Falken als sozialistische Jugendorganisation sind mit der „Zeitenwende“ intensiv antimilitaristisch aktiv geworden und analysieren kritisch die gesellschaftliche Militarisierung (Meinungsfreiheit, alltags-kulturelle Verrohung, massive Umverteilung von „sozial“ zu „militärisch“, Auswirkungen auf Jugend, Bildung, Arbeit). Die Einstimmung der Gesellschaft auf „Kriegstüchtigkeit“ erfordert ein verallgemeinerbares sozial-, jugend- und kulturpolitisches Kontra. Was können wir für eine neu überzeugende sozialdemokratische/sozialistische Friedensstrategie gemeinsam lernen?</p>
<p>14 - 16 Uhr</p>	<p>Abschlussrunde: Künftige Strategie(n) der Friedenskräfte in und bei der SPD</p> <p>Schlussfolgerungen für die Arbeit in der SPD, in Gliederungen und nahen Organisationen, sowie für unser Mitwirken in der Friedensbewegung. Eventuell mit Kleingruppen. Zusammenführen der Ergebnisse im Plenum.</p>